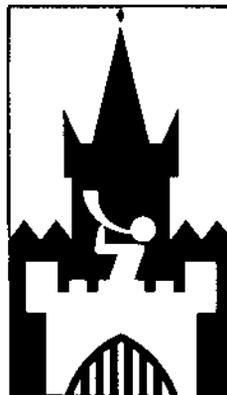


Die Heimat

KREFELDER JAHRBUCH



Zeitschrift für
niederrheinische
Kultur- und
Heimatkpflege

Sonderdruck

Herausgegeben vom
Verein für Heimatkunde
in Krefeld

Schriftleitung
Dr. Julia Obladen-Kauder

Jahrgang 95
Oktober 2024
ISSN 0342-5185
ISBN 978-3-9802939-9-0

Das Krefelder Jahrbuch „Die Heimat“ wird seit 1921 vom drei Jahre zuvor gegründeten Verein für Heimatkunde e.V. herausgegeben. Anschrift: Verein für Heimatkunde in Krefeld e.V., c/o Stadtarchiv, Girmesgath 120, 47803 Krefeld, info@heimat-krefeld.de.

Vorsitzender ist Prof. Dr. Jürgen Schram, schram@heimat-krefeld.de. Stellvertreter ist Joachim Watzlawik, watzlawik@heimat-krefeld.de.

Schriftleitung: Dr. Julia Obladen-Kauder, schriftleitung@heimat-krefeld.de.

Schriftführer ist Wilfried Sahlmann, Sahlmann@heimat-krefeld.de. Weitere gewählte Vorstandsmitglieder sind die Beisitzer Martin Becker, becker@heimat-krefeld.de und Anke Drießen-Seeger, driessen-seeger@heimat-krefeld.de.

Im SEPA-Einzugsverfahren bucht der Verein nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung 2017 den Jahresbeitrag in Höhe von 25,00 Euro ab, worin der Bezug der HEIMAT enthalten ist. Der Verein ist gemeinnützig und steuerbegünstigt, über 25 Euro hinausgehende Beträge sind erwünscht und steuerlich absetzbar. Spendenquittungen werden von den Finanzämtern erst ab 200 Euro verlangt und darunter i.d.R. nicht ausgestellt.

„Die Heimat“ erscheint zum Ende des Jahres. Für Nichtmitglieder sind die Bände im Buchhandel oder im Stadtarchiv Krefeld zum Buchhandelspreis von aktuell 27,50 Euro zu beziehen. Die Vorstandsmitglieder vermitteln auch ältere Jahrgänge, die als Präsenzbestand im Stadtarchiv und in der Mediothek vorliegen. Die Anzeigenverwaltung liegt in Händen der Fa. van Acken Druckerei & Verlag GmbH, Krefeld (siehe oben).

Die Autorinnen und Autoren vertreten ihre Beiträge selbst. Absprachen zu neuen Beiträgen werden bitte mit der Schriftleitung getroffen.

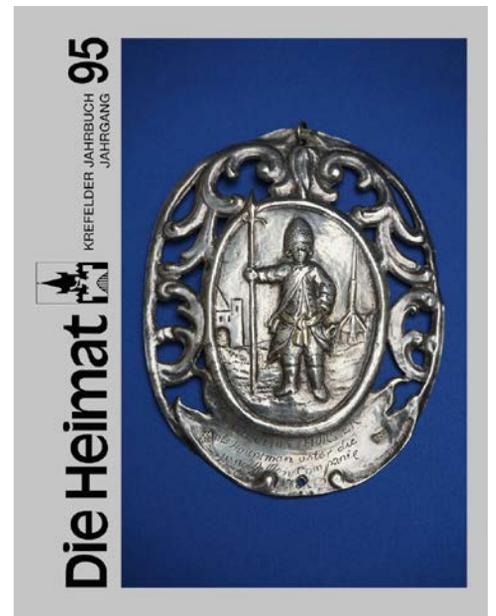
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Recht an den Bildern bleibt den Fotografen bzw. den Eigentümern der Vorlagen vorbehalten.

Gefördert durch:



Inhalt

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Zusammenlebens ist die Brauchtumspflege, die gerade eine deutlich sichtbare Renaissance erfährt. Das zeigen in Krefeld und Umgebung zum Beispiel die zahlreichen gut besuchten Jubiläumsfeierlichkeiten der letzten Jahre, aber auch das erstarkte Interesse jüngerer Generationen an geschichtsträchtigen Ereignissen. Ein eindrucksvolles Zeugnis für gelebtes Brauchtum stellen die Silberplatten des Linner Schützenvereins aus fünf Jahrhunderten dar, von denen den Umschlag der diesjährigen *HEIMAT* ein Exemplar aus dem Jahre 1778 ziert. Es bildet neben einem Schützen der *junggesellen companie* in voller Uniform auch eindrucksvoll das Linner Vorburgtor mit Bedachung und die Vogelstange ab.



Archäologie

- | | | |
|---------------------|----|--|
| Christoph REICHMANN | 18 | Ein frühchristliches Graffito aus dem römischen Kastell in Gellep |
| Patrick JÜLICH | 23 | „in die fortification... einbezogen“ – Archäologische Quellen zum frühneuzeitlichen Festungsbau der kurkölnischen Amtsstadt Linn |

Geschichte

- | | | |
|---|-----|---|
| Christoph REICHMANN | 35 | Bischof Kuniberts Landkirchen |
| Lars MEYER | 44 | 950 Jahre Oppum – 1071 bis 2021, gefeiert im Jahr 2022 |
| Karl-Heinz FONCKEN | 54 | Das Rheinhochwasser in Linn im Jahre 1784 |
| Pierre SOMMET
(unter Mitwirkung von
Jean-Louis CALBAT und
Moritz SOMMET) | 60 | Thierry Hermès – Eine deutsch-französische Geschichte
Teil 3: Auf den Spuren der Nachkommen der Krefelder Familie Hermes |
| Günther PORST,
Jürgen RECK &
Hans-Josef RUHLAND | 64 | Die Familie Schumacher und der Forstwald – Eine spannende Geschichte |
| Jamie David DUPONCHEEL | 77 | Der blutige Kampf ums Rathaus – Separatistensturm auf das belgisch besetzte Krefeld |
| Renate UNTERBERG | 84 | Zur Darstellung der Wahlen zu den Vertretungsorganen der evangelischen Kirchengemeinde Krefeld 1932 und 1933 in: „Krefeld. Die Geschichte der Stadt. Band 5“ – Teil 1 |
| Georg OPDENBERG | 91 | Es ist schön, eine neue „Familie“ in Krefeld zu haben oder: lange Schatten |
| Hans-Martin
GROßE-OETRINGHAUS | 100 | Geschichte und Zukunft des alten jüdischen Friedhofes in Hüls |

Stadtentwicklung und Architektur

- | | | |
|------------------------|-----|--|
| Georg OPDENBERG | 108 | III. Längs und quer und rundherum: Auf den Spuren der Geschichte der Stadt in vier Spaziergängen: Von Nord nach Süd durch den Westen |
| Julia OBLADEN-KAUDER | 119 | Geschichte des Theaterplatzes vom 17. bis zum 21. Jahrhundert |
| Jürgen SAUERLAND-FREER | 146 | Fritz Schupp – Ein Uerdinger schreibt Architekturgeschichte
Eine Würdigung anlässlich seines 50. Todestages |

Kunst und Kultur

- | | | |
|----------------------|-----|--|
| Isa FLEISCHMANN-HECK | 154 | Objekte der Repräsentation und sozialen Selbstvergewisserung – Drei seidene Huldigungsschriften zur Goldhochzeit von Friedrich und Margaretha von der Leyen im Jahr 1776 |
| Knud SCHÖBER | 166 | 120-jährige Kulturbrücke: Messinggerät von Jan Eisenloeffel zurück in Krefeld |
| Stefan KRONSBEN | 171 | Das Johansen-Album – Bilder aus Krefeld vor 1930 |
| Ruth LIEBERT-SCHMITZ | 180 | Hildegard Liebert – Die viel zu früh verstorbene Krefelder Malerin |
| Peter LENGWENINGS | 192 | „KREFELDER PERSPEKTIVEN. IM WANDEL DER ZEIT“, Teil 2
1954-1970 – Pressefotografien von Karl Heinz Lengwenings |
| Ulrich HOUBEN | 205 | <i>Manhole covers</i> – Motivschachtdeckel. Die schönen Künste in Straßen und auf Plätzen |

Natur und Landschaft

- Carmen GALLAS 213 Ist die Population von *Eubrancipus grubii* (Dybowski, 1860) erloschen? – Aktuelle Planktonuntersuchungen im Naturschutzgraben am Hülser Berg
- Thomas DELSCHEN,
Carmen GALLAS,
Stefan KRONSBELN &
Michael STEVENS 231 Und sie läuft doch! – Neues und Altes zur Eremitenquelle am Hülser Berg
- Hans-Martin
GROBE-OETRINGHAUS 241 Lamas, Alpakas, Galloways, Koniks und Hängebauchschweine – Tiere mit ferner Herkunft im Hülser Bruch
- Jens POSCHMANN 251 Der Krefelder Wald – Grüne Lunge unserer Stadt
- Julia OBLADEN-KAUDER 254 Es standen einmal vier mächtige Roteichen
- Julia OBLADEN-KAUDER 256 Einsatz eines Rückepferdes in Krefelder Wäldern

Brauchtum

- Karl-Heinz FONCKEN 257 Der Linner Schützenverein 1388 e.V. und sein Schützensilber – Zeitzeugen der Vergangenheit
- Mike KUNZE 268 Der Kampf gegen das Fastnachtstreiben
- Pierre SOMMET 273 Dünkirchen, Hochburg des Karnevals in Frankreich – Anlässlich der 50-jährigen Städtepartnerschaft Krefelds mit Dünkirchen

Mundart

- Manfred COELEN 277 Aapestall
- Manfred COELEN 278 Dä Chiniees

Aus dem Heimatleben

- Dirk SENGER 8 Von Oktober zu Oktober
- 279 Neue Bücher
- Dirk SENGER 289 Personen/Auszeichnungen/Jubiläen/Verstorbene/Geburtstage
- 295 Abbildungsnachweise
- 299 Autorenverzeichnis
- Martin R. Becker 300 Leitfaden zur Nutzung des Internetauftritts des Vereins für Heimatkunde in Krefeld e.V.

Liebe Leserinnen und Leser der Heimat,

Ich freue mich, Ihnen den diesjährigen Band des Krefelder Jahrbuches vorzustellen zu dürfen, zu dem wieder viele Autorinnen und Autoren mit ihren interessanten Artikeln beigetragen haben. Ein großes Dankeschön dafür! Die „Gefahr“, dass sich nach den schönen Ereignissen im Rahmen des Krefelder Stadtjubiläums 2023 eine Ermüdung einstellen beziehungsweise Langeweile einkehren würde, ist zum Glück ausgeblieben. Ganz im Gegenteil: Die üblichen Rubriken – *Archäologie, Geschichte, Stadtentwicklung und Architektur, Kunst und Kultur, Natur und Landschaft, Brauchtum, Mundart sowie Heimatleben* – sind reich gefüllt mit spannenden und reich bebilderten Beiträgen. Es ist sicher für jeden interessierten Heimatliebhaber etwas dabei und führt hoffentlich dazu, dass sich künftig noch weitere potentielle Autorinnen und Autoren bei mir melden.

Was wird uns das nächste Jahr bringen? 2025 sind 80 Jahre vergangen, dass der Zweite Weltkrieg endlich beendet war. Es folgten bei uns, aber auch weltweit zunächst schwere Zeiten. Das Wort „Heimat“ erlangte damals eine ganz neue Dimension. Es war aber auch eine Epoche des Aufbruchs und der Chancen. Die so genannte Nachkriegszeit hat massive Veränderungen im Sozialgefüge sowie im Stadt- und Landschaftsbild mit sich gebracht und sollte auch einmal näher beleuchtet werden. Die Stadt erhielt aufgrund der gravierenden Kriegszerstörungen ein neues Gesicht. Allerdings gibt es sogar heute noch hier und dort im Gebäudebestand Kriegslücken oder seinerzeit eigentlich nur provisorisch wieder hergerichtete Restgebäude, die über das Erdgeschoss nicht hinausgewachsen sind. Denken wir auch an die ganz neuen Siedlungsgebiete auf der „grünen Wiese“, die ab Ende der 1940er, mehr noch in den 1950er Jahren entstanden sind. Sie sind fast ausnahmslos – sofern nicht abgebrochen – inzwischen generalsaniert und Zeit und Zweck ihrer Entstehung sind zumeist gar nicht mehr zu erkennen.

Außerdem existieren ganz allgemein bei uns noch viele Zeugnisse, die mit diversen kriegerischen Ereignissen der vergangenen Jahrhunderte in Verbindung stehen und die wir im Alltag gar nicht bewusst wahrnehmen. So haben wir zahlreiche geistige Hinterlassenschaften aus der Franzosenzeit der Jahre 1794 bis 1815, die wir als solche nicht (mehr) erkennen, weil sie inzwischen völlig assimiliert sind. Man denke nur an unseren Sprachgebrauch (... *Büro, Möbel, Promenade, Souvenir* ...) und das geltende Zivilrecht (*Code Napoléon*). Oder es gibt viele Krefelder Straßennamen, die mit historischen Begebenheiten oder Persönlichkeiten aus diversen Kriegs- und Friedenszeiten in Verbindung zu bringen sind (... *Appellweg, Bismarckplatz, Castellweg, Schicksbaum* ...). Es ist durchaus vorstellbar, diese und ähnliche Themen aus dem Bereich „Krieg und Frieden“ in der nächsten Heimat einmal konzentriert aufzugreifen.

Wie in jedem Jahr möchte ich mich einmal mehr herzlich bei der Stadt Krefeld und dem Landschaftsverband Rheinland für die großzügige finanzielle Unterstützung bedanken. Ich werde auch nicht müde, an dieser Stelle erneut darauf hinzuweisen, dass die Finanzierung des Jahrbuchs ohne die Beitragszahlungen und Spenden unserer Mitglieder so gut wie unmöglich wäre. Und wieder einmal hat sich die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Firma van Acken Druckerei & Verlag GmbH – Susanne Karg und Stefanie Schmitz sowie Patrick Hoyer als Nachfolger von Franz-Jakob Helmings – auf das Beste bewährt! Auch hier sei ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Ihre Julia Obladen-Kauder

Thierry Hermès – Eine deutsch-französische Geschichte

Teil 3: Auf den Spuren der Nachkommen der Krefelder Familie Hermes

von Pierre Sommet unter Mitwirkung von Jean-Louis Calbat und Moritz Sommet

Au fond de l'Inconnu pour trouver du nouveau!

Ins Unbekannte eintauchen, um Neues zu finden!

(aus dem Gedicht *Le Voyage/Die Reise* von Charles Baudelaire, *Les Fleurs du Mal/Die Blumen des Bösen*, 1861)

Nach der umfänglichen Rekonstruktion der Lebensgeschichte von Thierry Hermès und seiner Vorfahren, vor einem interkulturellen historischen Hintergrund und auf der Grundlage von bisher unbekanntem Primärquellen stand das Forscherteam vor der letzten nahezu unüberwindbaren Hürde. Anvisiert war das ambitionierte Ziel, Nachkommen der Krefelder Familie Hermes bis in die Gegenwart herauszufinden. Würde die Überwindung des von Genealogen gefürchteten „toten Punktes“ überhaupt gelingen¹? Ein weiteres Hindernis war der im Zuge der Industrialisierung rasante Verkehrsanstieg und die demzu-

folge erhöhte Mobilität der Nachkommen. 1898 etwa war die Straßenbahnstrecke von der Haroldstraße in Düsseldorf bis zum Ostwall/Ecke Rheinstraße in Krefeld eröffnet worden², und unter der Bauleitung des namhaften Kölner Architekten Carl Biecker wurde 1907 der Krefelder Hauptbahnhof mit einer prächtigen Eingangshalle fertiggestellt. Verließen also Nachkommen von Elisabeth Hermes aus verschiedenen Gründen (Heirat, Scheidung, berufliche Veränderung und so weiter) ihre Heimatstadt? Oder sogar das Rheinland?

Eine erste genealogische Sensation war die erst 2021 festgestellte Existenz der älteren Schwester des Sattlers Thierry Hermès, Elisabeth (geboren 1796 in Krefeld, verstorben 1847 ebenda). Während ihr Bruder 1821 nach Frankreich emigrierte und dort das Unternehmen Hermès gründete, verblieb sie bis zu Ihrem Tode im Elternhaus an der Königstraße 473³. Am 14. November 1816 hatte die zwanzigjährige Elisabeth Hermes, die letzte dieses Namens in Bezug auf den Krefelder Zweig, den Tischler Hermann Driessen geheiratet. Dieser verstarb 1818. Sie hatten einen einzigen Sohn, Friederich Wilhelm, der am 26. September 1817 in Krefeld geboren wurde. Dieser Neffe von Thierry Hermès ging in die Lehre und übte den Beruf des Bäckers aus. Nach dem Tod seiner Mutter wohnten er und seine Frau Bertha Erkenswyck bis 1866 weiterhin im Haus an der Königstraße, das dann von einem Korbmacher namens Klasen erworben wurde. Die acht Kinder der Driessens, davon vier Mädchen, Emma, Elisabeth, Clara Sophia und Bertha, deren Geburtsurkunde im Jahrbuch 2022 des Heimatvereins abgebildet ist⁴, wurden allesamt in Krefeld geboren.

Es stellte sich die Kernfrage: Welches Kind würde sich für die weitere Erforschung der

Nachkommenschaft der Krefelder Familie Hermes am besten eignen? Die Entscheidung fiel exemplarisch auf Bertha, die jüngste Tochter des Ehepaars Driessen. Abgesehen von ihrem Geburtsdatum am 25. Februar 1866 war nichts über sie bekannt. In der Hoffnung, eine aufschlussreiche Mutterlinie finden zu können, begann eine weitere genealogische Odyssee durch mehrere Stadtarchive (Krefeld, Düsseldorf, Ratingen)⁵. Dabei waren Konsequenz sowie eine gehörige Portion Glück vonnöten. Bis zum Tode von Bertha Driessen am 14. Juli 1942 in Ratingen gelang es, eine Tür nach der anderen zu öffnen. Am toten Punkt angelangt, fand der Genealoge Jean-Louis Calbat den alles entscheidenden und passenden Schlüssel zur erfolgreichen Spurensuche von Nachkommen bis in die Gegenwart. Die Analyse einer von Selina Wehner gepflegten Datenbank⁶ ergab eine vollständige Übereinstimmung mit unseren eigenen Recherchen. Somit waren wir in der Lage, neue Forschungsergebnisse zu erzielen, und im Endeffekt hatte sich unsere Vorgehensweise als goldrichtig erwiesen.

Das Krefelder Ehepaar Knops und seine Nachkommenschaft

Die Mennonitin Bertha Driessen, „preußische Staatsangehörige“, heiratete am 26. August 1890 in Krefeld den Realgymnasiallehrer Dr. Johann Carl Stephan Knops, einen gebürtigen Krefelder. Die Knops lebten zunächst in Essen und anschließend in der kleinen Ortsgemeinde Rheinbreitbach, gelegen zwischen Bad Honnef und Unkel in Rheinland-Pfalz. Am 24. Februar 1928 kehrten die Krefelder in ihre Heimatstadt zurück, wo Professor Dr. Knops, inzwischen im Ruhestand, am ersten Oktober 1928 verstarb. Möglicherweise befindet sich das Familiengrab auf einem der elf



Abb. 1: Foto von Bertha Knops, geborene Driessen

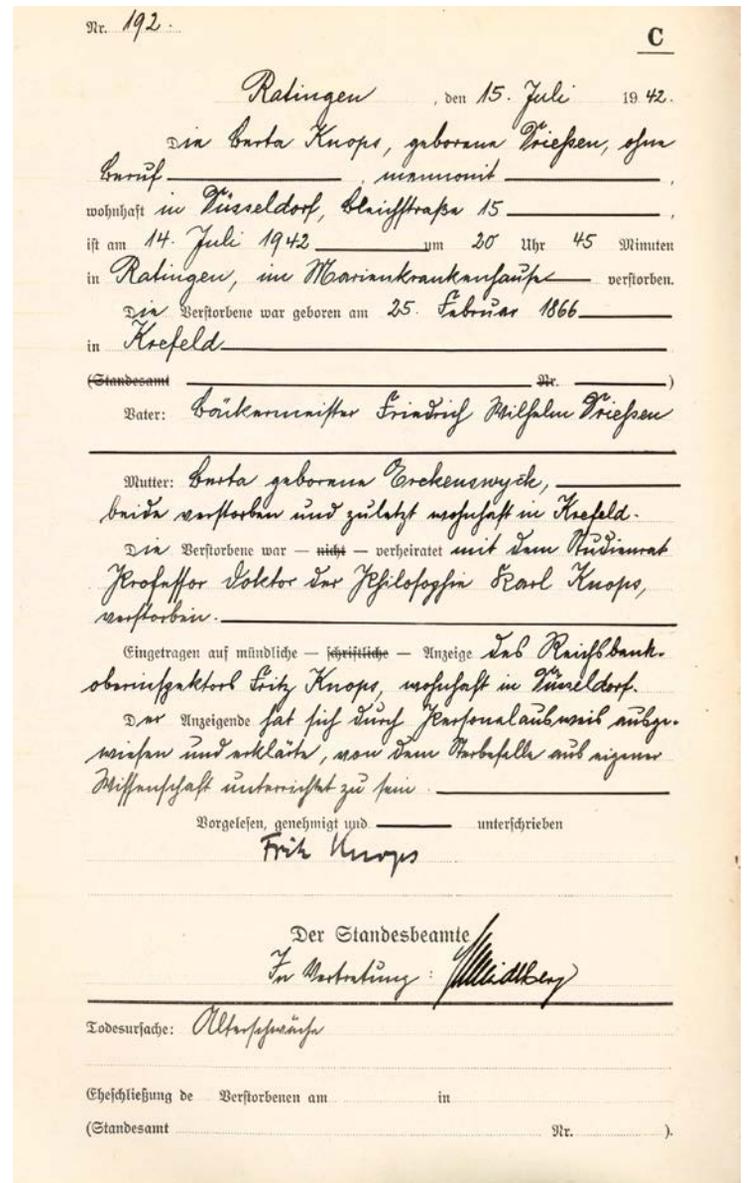
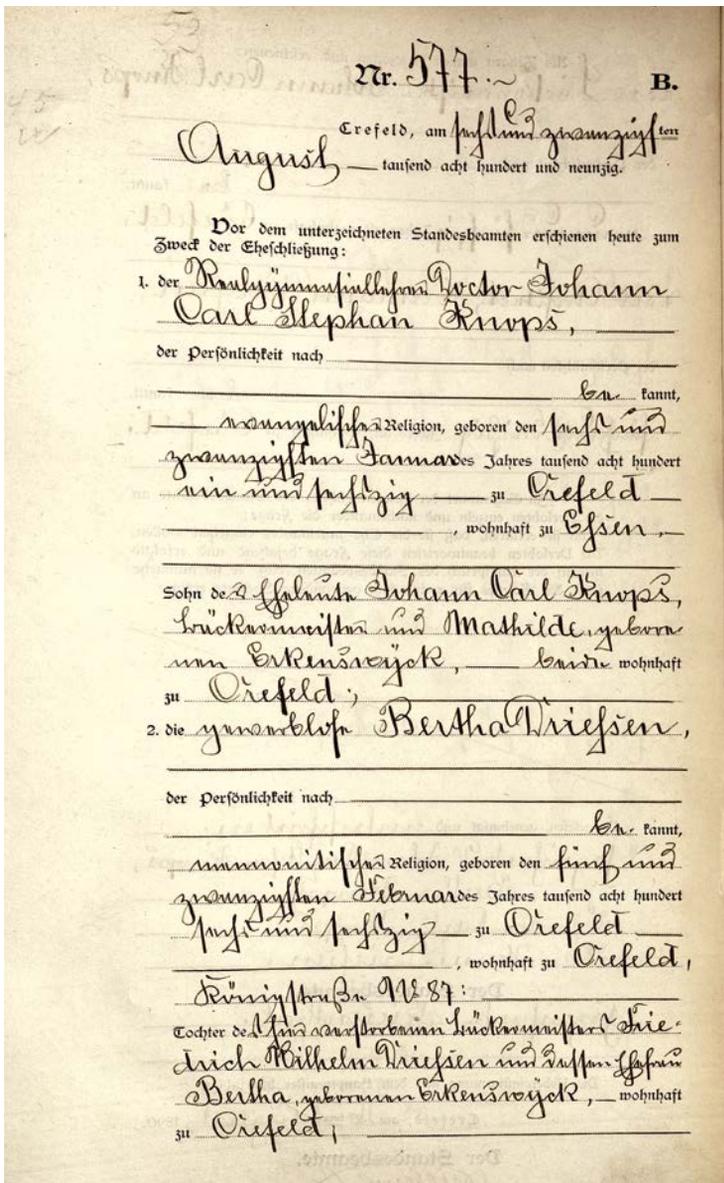


Abb. 2: Heiratsurkunde von Bertha Knops und Dr. Johann Carl Stephan Knops

Abb. 3: Sterbeurkunde von Bertha Knops

Krefelder Friedhöfe. Kurz nach dem Tod ihres Mannes zog Bertha Knops nach Düsseldorf, wo sie auf der Brehmstraße 30 wohnte. Sie blieb in dieser Stadt und verstarb, wie bereits erwähnt, in Ratingen (Abb. 3).

Dank Selina Wehner wissen wir, dass die Knops drei Kinder hatten: Karl, Georg und Elisabeth. Ihre Tochter Elisabeth erblickte am 5. August 1893 in Essen das Licht der Welt, heiratete Heinrich Wehner am 30. Januar 1926 in Unkel am Rhein und verstarb am 13. Juli 1987 in der kleinen Ortsgemeinde Jungenheim in Rheinhes-

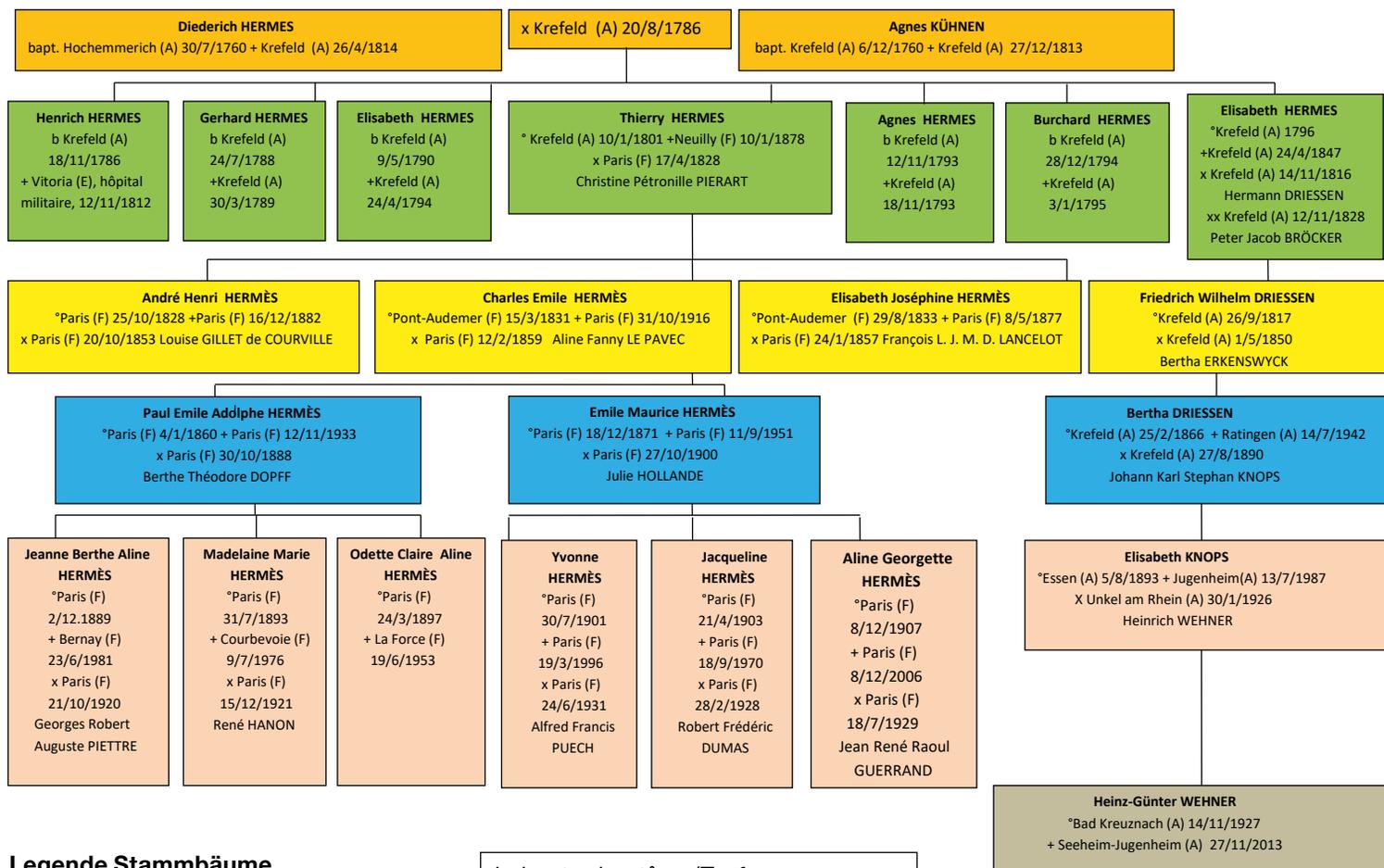
sen. Elisabeth und Heinrich Wehner hatten einen Sohn, Heinz-Günter Wehner (geb. am 14. November 1927 in Bad-Kreuznach, gest. am 27. November 2013 in Seeheim-Jungenheim), den Großvater der Familienforscherin Selina Wehner.

An dieser Stelle endet unsere dreiteilige Aufsatzreihe, eine fünfjährige Forschungs- und Zeitreise von 1712 in Asterlagen bis heute. Falsche Informationen bezüglich Thierry Hermès und seiner niederrheinischen und französischen Familie, die im Internet verbreitet wurden, konnten widerlegt werden. Dennoch ist Bescheidenheit

angesagt, denn wir konnten nur einige Wände eines endlosen Tunnels beleuchten. Fest steht, dass die genealogische Forschung zu Hermes/Hermès nicht mehr in den Kinderschuhen steckt und dass der Krefelder Zweig der Familie Hermes bis heute Blätter trägt.

An den unvergessenen Heimatdichter Willy Hermes (1903-1990) erinnert der Willy-Hermes-Dyk in Krefeld. Wünschenswert wäre hier auch eine Thierry-Hermès-Straße – zu Ehren eines verkannten Handwerkers. Wunschdenken ist immer erlaubt.

FAMILLE / FAMILIE HERMES



Legende Stammbäume
 (A) = Allemagne/Deutschland
 (B) = Belgique/Belgien
 (E) = Espagne/Espanien
 (F) = France/Frankreich
 (I) = Italie/Italien

b, bapt. : baptême/Taufe
 ° : naissance/Geburt
 x : mariage/Heirat
 xx : remariage/Wiederheirat
 + : décès/Tod

© J-L Calbat, Blois, et
 Pierre Sommet, Krefeld

Abb. 4: Genealogische Tafel der Familien Hermès und Hermes

Jean-Louis Calbat, geboren 1956 in Metz, wohnhaft in Blois, Pharmazeut, ehemaliger Vorsitzender des Cercle généalogique de la Moselle und Verfasser von zahlreichen Genealogien.



Moritz Sommet, geboren 1980 in Duisburg, Dr. phil. M.LIS, ist nach Studien in Köln und Tokio an der Universität Freiburg (Schweiz) tätig.



Pierre Sommet, geboren 1947 in Vichy, lebt in Krefeld-Hüls, M.A., ehemaliger Fachbereichsleiter Fremdsprachen an der Volkshochschule Krefeld, Buchautor und Verfasser zahlreicher Lernmaterialien für den Französisch-Unterricht in der Erwachsenenbildung.



<http://madamebague.com>

Schriftenverzeichnis

Rheinische Post, Online-Ausgabe 7.10.2011: https://rp-online.de/nrw/staedte/krefeld/begruender-des-modeimperiums_aid-13179481 (abgerufen am 2.8.2024)

SOMMET, Moritz & SOMMET, Pierre: Thierry Hermès – Eine deutsch-französische Geschichte. Teil 1: Niederrheinische Wurzeln und Jugendjahre; in: Die Heimat Jg. 93, S. 45-53; Krefeld 2022; digital: <https://folia.unifr.ch/unifr/documents/322514>

SOMMET, Moritz & SOMMET, Pierre: Thierry Hermès – Eine deutsch-französische Geschichte. Teil 2: Leben und Wirken in Frankreich; in: Die Heimat Jg. 94, S. 153-162; Krefeld 2023; digital: <https://folia.unifr.ch/unifr/documents/326892>

SOMMET, Pierre: <http://madamebaguette.tumblr.com>

SOMMET, Pierre: Sur les traces de Thierry Hermès – Une histoire franco-allemande par excellence, im Pariser Verlag Éditions Complicités (ebook): www.editions-complicites.fr

WEBERS, Heinz: Eisenbahn-Geschichte: Erst kam die Bahn, dann die Bahnhöfe; in: Westdeutsche Zeitung (Krefeld), 6.3.2017; https://www.wz.de/nrw/krefeld/eisenbahn-geschichte-erst-kam-die-bahn-dann-die-bahnhoeefe_aid-26495823 (abgerufen am 2.8.2024)

WEHNER, Selina: www.myheritage.de (abgerufen am 15.06.2024)

Anmerkungen

¹ Als „toter Punkt“ wird in der Genealogie der Endpunkt einer Ahnenlinie bezeichnet, ab dem weitere Ahnen/Nachkommen mit naheliegenden Methoden nicht ohne weiteres zu finden sind, aber begründete Hoffnung besteht, weitere Zusammenhänge aufzuklären

² WEBERS 2024

³ auf der Flururkunde 1826 (Stadtarchiv Krefeld) ist das schmale Haus der Familie Hermes zu sehen. Auch in einem Artikel der Rheinischen Post Krefeld vom 7. 10. 2011 wird das Haus von Diederich Hermes und Agnes Kühnen an der Königstraße 473 wie folgt erwähnt: „Urkunden belegen, dass die Eltern das Haus 1802 auf der westlichen Seite der Straße zwischen den Einmündungen Neue Linner- und Evangelische Kirchstraße erworben hatten.“

⁴ SOMMET & SOMMET 2022, S. 51

⁵ das Autorenteam bedankt sich bei Michael van Uem (Stadtarchiv Krefeld), Heike Blumreiter (Stadtarchiv Düsseldorf) und Christine Schlegelmilch (Stadtarchiv Ratingen) für die freundliche Unterstützung

⁶ Genealogische Plattform www.myheritage.de.